

chef vom Dienst:  
2 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien  
Druck: Setzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 4. Juni 1987

Blatt 1188

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- Ehrenzeichen für Ing. Pradl und Dkfm. Dr. Hinterleitner (1189/FS: 3.6.)
- Enquete „Die innere Heimreform“ (1190)
- Zivilschutztag im Rahmen der Hietzinger Kulturtage (1191)
- Augarten-Porzellan auf Schloß Wetzdorf (1192)
- Rabenhof in Erdberg soll saniert werden (1193)
- Neue Telefonnummern in Favoritner Amtshäusern (1194)
- 29 Millionen Schilling für nachträgliche Aufzugseinbauten (1195)
- Michelbeuern: Neue Station auf der Gürtellinie (1196/1197)
- Goldenes Ehrenzeichen für Generaldirektor Wolfsberger (1199)
- Kranflasche stürzte auf Arbeiter (nur FS/3.6.)
- Kinder feiern den Geburtstag von Bürgermeister Zilk (nur FS)

### Kultur:

- Wiener Musiksommer 1987 (1198)

## **Ehrenzeichen für Ing. Prade und Dkfm. Dr. Hinterleitner**

Wien, 3.6. (RK-KOMMUNAL) Der Generaldirektor der Teerag-Asdag AG, Kommerzialrat Ing. Robert PRADE, wurde Mittwoch von Stadtrat Johann HATZL mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien ausgezeichnet, Direktor Dkfm. Dr. Friedrich HINTERLEITNER, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Teerag-Asdag, wurde das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreicht.

Ing. Prade hat sich vor allem um die ständige technologische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie um die intensiven Forschungsarbeiten vor allem auf dem Gebiet des Umweltschutzes verdient gemacht. So wurde ein wichtiger Beitrag zur Sanierung der österreichischen Seen mit der Entwicklung eines neuen Systems von nahtlosen Kunststoffrohren geleistet. Dkfm. Dr. Hinterleitner ist seit 1971 stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes und hat in dieser Funktion wesentlich dazu beigetragen, daß der Konzern, trotz der Probleme der Bauwirtschaft, in den letzten Jahren seine Umsätze steigern konnte. (Schluß) roh/rr

Bereits am 3. Juni 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Enquete „Die Innere Heimreform“**

Wien, 4.6. (RK-KOMMUNAL) Eine Enquete des Wiener Jugendamtes zum Thema „Die innere Heimreform-Konsequenzen für die Beziehungsarbeit in der Institution“ eröffnete Donnerstag Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL im Ausbildungszentrum für Sozialberufe 21, Freytaggasse 32. Die rund 150 Teilnehmer dieser Enquete befassen sich in zehn Arbeitskreisen mit sozialpädagogischen und sozialtherapeutischen Methoden und Möglichkeiten der Heimerziehung.

### **Weniger Heimeinweisungen**

Durch die ambulante Arbeit mit schwierigen Kindern und Jugendlichen und durch die Ausweitung der Pflegestellen konnte die Zahl der Heimeinweisungen in den letzten Jahren stetig reduziert werden. Kinder und Jugendliche, die aber trotz intensiver Betreuung nicht im Familienverband belassen werden können, weisen erhöhte Schwierigkeiten im Verhaltens- und Erlebnisbereich auf. Dadurch steigt die Anforderung an den Heimerzieher. Diesen Gegebenheiten wird u. a. mit einer angestrebten Verbesserung der Erzieherausbildung und mit einer verstärkten inneren Heimreform Rechnung getragen.

### **Intensivere inhaltliche Diskussion**

Nach einer Phase der strukturellen Reform der Heime der Stadt Wien — die Gruppengrößen wurden reduziert, der Erzieherschlüssel gesenkt —, in der sich die Heime zu stärker qualifizierten pädagogischen Einrichtungen entwickelten, soll nun die inhaltliche Diskussion intensiviert werden.

### **Heimerziehung: Das einzelne Kind steht im Vordergrund**

Im Vordergrund einer therapeutischen Heimerziehung steht das einzelne Kind mit seinen Stärken und Schwächen, seinen Defiziten aus einer oft schmerzlichen Vergangenheit und seiner positiven Zukunft. Die Chance für diese gute Zukunft bietet eine neue, vertrauensvolle Beziehung zum Erzieher. So kann die Erziehung im Heim Kindern und Jugendlichen eine neue Möglichkeit bieten, Enttäuschungen aus früheren Beziehungen aufzuarbeiten und damit eine bessere Startmöglichkeit für ihre Zukunft zu erhalten. (Schluß) jel/gg

### **Zivilschutztag im Rahmen der Hietzinger Kulturtage**

Wien, 4.6. (RK-LOKAL) Ein Zivilschutztag wird morgen, Freitag, im Rahmen der Hietzinger Kulturtage stattfinden. Zwischen 13 und 18 Uhr gibt es eine Zivilschutzübung mit einem Hubschrauber des Innenministeriums, das Bundesheer stellt seine Aufgaben im Rahmen des Zivilschutzes vor, und es wird auch der Patiententransport (Übungsannahme: Verletzte mit Verbrennungen) ins Lainzer Krankenhaus geübt, wo auch Hubschrauberlandungen geplant sind. Wünsche, Anregungen und Fragen an die Stadt Wien kann man während dieser Veranstaltung auch bei einem Mitarbeiter der Stadt Wien deponieren, der mit dem Bürgerdienstbus kommt.

Der Zivilschutztag des Hietzinger Kulturvereins wird auf der Lagerwiese auf dem Roten Berg (13, Notharthgasse) abgehalten und steht unter dem Ehrenschild der Stadträte Helmut BRAUN und Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. (Schluß) and/bs

## **Augarten-Porzellan auf Schloß Wetzdorf**

Wien, 4.6. (RK-LOKAL) „Augarten — weißes Gold aus Wien“ heißt eine Ausstellung, die vom 6. Juni bis 2. November in dem durch den Heldenberg berühmt gewordenen niederösterreichischen Schloß Wetzdorf stattfindet.

Die Ausstellung, in der unter anderem 40 Porzellanplastiken gezeigt werden, gibt einen Einblick in die Geschichte des Wiener Porzellans, welche mit eindrucksvollen Stücken aus dem 18. und 19. Jahrhundert dokumentiert wird. Im „Schwarzen Saal“ des Schlosses ist die „Große Augarten-Jagdtafel“ mit prunkvollem Schmuck zu besichtigen. Biedermeier- und Jugendstildekore komplettieren die Ausstellung, die auch über den Ablauf der Produktion in der Wiener Porzellanmanufaktur Augarten informiert.

Die Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 16 bis 20 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag von 10 bis 18 Uhr. Reisegruppen gegen Voranmeldung (02956/2751) jederzeit. Zu jeder vollen Stunde finden Führungen statt. (Schluß) wh/rr

## **Rabenhof in Erdberg soll saniert werden**

Wien, 4.6. (RK-LOKAL) Der Rabenhof, eine der größten Gemeindebauanlagen aus der Zwischenkriegszeit und Herzstück Erdbergs, soll 60 Jahre nach seiner Errichtung um über 200 Millionen saniert werden. Die Anlage umfaßt 80 Stiegenhäuser mit 1.173 Wohnungen und ist damit nur etwas kleiner als der Karl-Marx-Hof.

Die Sanierung des 1927/28 errichteten Bauwerks wird seit Jahren erwogen. Aber erst das Wohnhaussanierungsgesetz läßt eine für die Mieter kostengünstige Instandsetzung zu. Verbesserungen sind insbesondere an den Dächern und Kaminköpfen, den Fassaden, Gehwegen, Kanälen, Fenster, Strom-, Gas- und Sanitärinstallationen sowie an der Stiegenhausmalerei notwendig. In den vergangenen Jahren wurden nur teilweise Instandsetzungsarbeiten und Gebrechensbehebungen durchgeführt.

Die durchschnittliche Wohnungsgröße im Rabenhof beträgt 44,6 Quadratmeter. Es überwiegen Wohnungen der Ausstattungskategorie C, also ohne Bad und Zentralheizung.

Die geschätzten Sanierungskosten liegen über 200 Millionen Schilling.

Wie Stadtrat Rudolf EDLINGER bei einer Mieterbesprechung im Rabenhof erklärte, besteht bei einer Erhöhung der Miete die Möglichkeit, die Wohnbeihilfe in Anspruch zu nehmen, sodaß vor allem sozial Schwächere keinerlei Mehrkosten zu tragen haben. Insgesamt werden die Mieter nur einen geringen Teil der Gesamtsanierungskosten zu tragen haben. (Schluß) ah/bs

## Neue Telefonnummern in Favoritner Amtshäusern

Wien, 4.6. (RK-KOMMUNAL) Die Telefonnummern der städtischen Amtshäuser 10., Laxenburger Straße 43-47 und 10., Reumannplatz 23 (Amalienbad) wurden geändert.

Die neue Telefonnummer des Amtshauses Laxenburger Straße lautet: 601 06. In diesem Amtshaus sind folgende städtische Dienststellen untergebracht:

- Bezirksvorstehung für den 10. Bezirk
- Magistratisches Bezirksamt für den 10. Bezirk
- Stadtkasse der MA 6 für den 4. und 10. Bezirk
- Sozialreferat der MA 12 für den 10. Bezirk
- Mobile Krankenschwestern der MA 12 für den 10. und 11. Bezirk
- Bezirksgesundheitsamt der MA 15 für den 10. Bezirk
- Außenstelle der MA 37 für den 10. Bezirk
- Außenstelle der MA 50 für den 10. Bezirk
- Außenstelle des Bürgerdienstes der MA 53 für den 4. und 10. Bezirk
- Veterinärabteilung der MA 60 für den 3., 10. und 11. Bezirk
- Standesamt Wien-Favoriten der MA 61.

Die interne Kurzzrufnummer 710 bleibt unverändert.

Die neue Telefonnummer des Amtshauses Reumannplatz lautet: 601 12. In diesem Amtshaus sind folgende Dienststellen untergebracht:

- Buchhaltungsabteilung XVI der MA 6
- Magistratsabteilung 44
- Warmbad Amalienbad der MA 44

Die interne Kurzzrufnummer 844 bleibt ebenfalls unverändert. (Schluß)  
red/rr

## **29 Millionen Schilling für nachträgliche Aufzugseinbauten**

Wien, 4.6. (RK-KOMMUNAL) Sachkredite in der Höhe von 29,5 Millionen Schilling für den nachträglichen Aufzugseinbau in städtischen Wohnhäusern genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung. Ferner soll mit einem Kostenaufwand von 5 Millionen Schilling die Hoffassade im Mittelteil des Karl-Marx-Hofes instandgesetzt werden. Außerdem bewilligte der Gemeinderatsausschuß die Auftragsvergabe für 22 Fahrtreppen in Stationen der künftigen U-Bahn U 3 an zwei Wiener Firmen im Gesamtwert von 96 Millionen Schilling sowie die Baumscheibenbewässerungsanlage am Ring zwischen Urania und Babenbergerstraße durch ein Wiener Unternehmen. Schließlich wurden wieder zahlreiche kleinere Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten an städtischen Wohnhäusern beschlossen. (Schluß) ah/gg



## Michelbeuern: Neue Station auf der Gürtellinie

Wien, 4.6. (RK-KOMMUNAL) Auf der Stammstrecke der Stadtbahngürtellinie (zukünftige Linie U 6) wird derzeit zwischen den Stationen „Alser Straße“ und „Währinger Straße“ die neue Station „Michelbeuern“ um insgesamt rund 400 Millionen Schilling errichtet. Diese Station wird vor allem eine direkte Anbindung für die Bewohner des 18. Bezirkes, aber auch des neuen Allgemeinen Krankenhauses an das öffentliche Schnellverkehrsnetz gewährleisten. Mit den Bauarbeiten wurde 1983 begonnen, die Station soll im November 1987, in Betrieb genommen werden. Donnerstag wurde sie von Verkehrsstadtrat Johann HATZL in einer Pressekonferenz vorgestellt.

Die neue Station liegt an einer Stelle, an der das Bahniveau etwa dem umliegenden Niveau entspricht. Der Stationsabstand zur Alser Straße beträgt zirka 540 Meter, zur Währinger Straße zirka 680 Meter.

Da die Linie U 6 bis auf weiteres mit „E 6“-Garnituren betrieben werden wird, ist die neue Station auch vorläufig auf die Lichtraumverhältnisse dieser modernen Straßenbahngarnituren ausgelegt. Ein späterer Umbau auf U-Bahn-Betrieb kann leicht und ohne größere Eingriffe in die Bausubstanz bewerkstelligt werden, weil bereits das breitere Profil der U-Bahn-Wagen der Planung zugrunde gelegt wurde.

### Stationsaufbau

Die Station besteht aus drei Bauteilen:

- dem viergeschoßigen Stationsgebäude, in dem die erforderlichen Betriebsräume und die zentrale Passage im ersten Obergeschoß untergebracht sind,
- dem 115 Meter langen Mittelbahnsteig mit einer Breite von sechseinhalb bis achteinhalb Metern und einem darunterliegenden Kabelkollektor sowie
- dem Fußgängersteg zwischen Anton-Baumann-Park — Stationsgebäude — Allgemeines Krankenhaus.

Vom überdachten Mittelbahnsteig gelangt man mittels zweier Aufzüge, einer Rolltreppe und über eine feste Stiege im bequemen Steigungsverhältnis (15 mal 33 Zentimeter) der Otto-Wagner-Stationen in das Passagengeschoß der Station, von wo aus die Fußgängerstege über beide Gürtelfahrbahnen direkt in den Eingangsbereich West des Allgemeinen Krankenhauses und in den Anton-Baumann-Park führen. Vom Steg über den Äußeren Gürtel wurde zusätzlich noch ein Rampenabgang in Richtung Haltestelle der Linie „42“ in der Kreuzgasse errichtet. Die Fußgängerstege bilden eine permanent benützbare Verbindung zwischen dem 9. und 18. Bezirk.

### Umstellung der Gürtellinie

Im Zuge der Errichtung der Station „Michelbeuern“ werden auch die Gleisanlagen der Stadtbahn zwischen Borschkegasse und Severingasse auf eine Länge von 750 Meter neu hergestellt. Dabei müssen die Ein- und Ausfahrtsgleise in den Bahnhof wegen der beabsichtigten Umstellung der Stadtbahngürtellinie auf Rechtsbetrieb umgeschaltet werden.

In den Monaten Juli und August 1988 erfolgt die Rechtsumstellung (Änderung der Fahrtrichtung) auf der Gürtelstammstrecke. Diese Umstellung erfordert Umbauarbeiten im Leitsystem, an den Fernsehkameras und am Monitor für die Zugsabfertigung.

Am 1. Oktober 1989 soll die U-Bahn-Linie U 6 von der Station „Heiligenstadt“ bis zur Station „Philadelphiabrücke“ in Betrieb genommen werden.

Bis dahin müssen alle Stationen renoviert und der neuen Situation infolge des Rechtsverkehrs angepaßt werden. Gleichzeitig damit werden auf der Strecke Weichen eingebaut, um einen Gleiswechselbetrieb führen zu können.

Zur Zeit sind die 1983 beschlossenen Einbauten von jeweils zwei Aufzügen in den Stationen „Nußdorfer Straße“, „Alser Straße“, „Josefstädter Straße“ und „Gumpendorfer Straße“ durchgeführt. In der Station „Währinger Straße“ ist erst ein Aufzug eingebaut, wegen des zweiten Aufzuges laufen noch Verhandlungen mit der Wiener Volksoper. Mit dem Aufzugseinbau „Burggasse“ wird nach Klärung verschiedener Planungsfragen erst jetzt begonnen. In der Station „Thaliastraße“ ist kein Aufzugseinbau erforderlich, da sie auf einer Seite einen ebenen Eingang besitzt. Bei der Station „Westbahnhof“ wird der Einbau von mechanischen Aufstiegshilfen im Zusammenhang mit dem Bau der U 3 erfolgen.

Die zur Zeit in Arbeit befindliche zweite Ausbauphase beinhaltet vor allem Isolierungsarbeiten im Stationsbereich, um die Durchfeuchtung und Beschädigung der darunterliegenden Hallendecken zu verhindern, eine allgemeine Renovierung der Bahnsteige sowie der Hallen im Stile Otto Wagners (Keramikbeläge, Stuckwände), eine generelle Überarbeitung aller Stiegenanlagen sowie die Herstellung des notwendigen Leit- und Sicherheitssystems (Kameras, Monitore, Spiegel, Stationsüberwachung, Sicherheitsvitrinen, Zugzielanzeiger, Leitsystem, Uhren, Lautsprecher, Brandschutzelemente, Hydranten etc.). Im Jahre 1989 werden sämtliche Außenfassaden überarbeitet und im Stile Otto Wagners wiederhergestellt.  
(Schluß) roh/rr

Forts. von Blatt 1196

## Wiener Musiksommer 1987

### „Schubert und Jazz“

Wien, 4.6. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte am Donnerstag das Programm des Wiener Musiksommers 1987 vor, dessen Konzertprogramm unter dem Motto „Schubert und die Romantik“ steht. Die Volksoper zeigt in der Staatsoper insgesamt 20 Aufführungen der „Fledermaus“ und der „Zauberflöte“, mit dem Jazzfestival „Blue Danube Summit“ gibt es im Musiksommerprogramm erstmals ein breites Jazzangebot auf höchstem Niveau. Mrkvicka betonte, daß der Musiksommer mit dem erstmals von „Live Performance Service“ gestalteten Jazzfestival eine wesentliche Erweiterung des Spektrums biete, insgesamt sei das musikalische Sommerprogramm in seiner erstmaligen Gestaltung durch Dr. Rainer BISCHOF ein Sommerfestival, das der Musikstadt Wien alle Ehre mache.

Zu den besonderen Höhepunkten des Musiksommers zählen die festlichen Konzerte von der Eröffnung mit den Wiener Synchronikern und der Gächinger Kantorei bis zum Schlußkonzert mit dem London Symphony Orchestra und Rafael Frühbeck de Burgos. Im Arkadenhof sind neben den Wiener Synchronikern mit vier Konzerten unter anderem die Bamberger Synchroniker, die Philharmonia Hungarica, die Slowakische, die Slowenische und die Kattowicer Philharmonie sowie die Tonkünstler zu hören.

Erstmals findet im Rahmen des Musiksommers mit dem „Blue Danube Jazz Summit“ ein Jazzfestival statt, das vom 15. bis 26. Juli 1987 mit einer breit gestreuten Konzertpalette im Arkadenhof, in der Szene Wien und anderen Veranstaltungszentren und Clubs, auf den Schiffen „Johann Strauß“ und „Schönbrunn“ sowie in einer Reihe von Klubs stattfindet. Unter anderem zählen Astrud Gilberto, Dizzy Gillespie, Oscar Peterson und das Modern Jazz Quartett zu den Stars des Festivals.

### Die Volksoper bringt „Fledermaus“ und „Zauberflöte“

Wie im Sommer 1986 dürften auch 1987 die Vorstellungen der Volksoper — „Die Fledermaus“ und „Die Zauberflöte“ —, die diesmal in der Staatsoper gezeigt werden, zu den großen Attraktionen des Sommerprogrammes gehören. Das Theater an der Wien bietet den Dauerbrenner „Cats“, wobei ein bestimmtes Kartenkontingent für die Abendkasse reserviert bleibt.

Die Schönbrunner Schloßkonzerte bieten unter anderem Klavierkonzerte mit Walter Klien, Philippe Entremont und Oleg Maisenberg und Schubert-Liederabende mit Robert Holl, Marjana Lipovsek, Josef Protschka und Christa Ludwig. Im Rahmen der Palais-Konzerte soll vor allem jungen österreichischen Künstlern ein Forum geboten werden.

Das Festival Orgelkunst in der Augustinerkirche, das seit seiner Einführung zu dem attraktivsten Programm des Musiksommers zählt, wird mit internationaler Besetzung fortgesetzt.

In der Secession finden fünf Konzerte des Zyklus „Musik des 20. Jahrhunderts“ statt, wobei die Programmlinie von der österreichischen Musik auf die internationale Ebene erweitert wurde.

Von den fünf Gedenkstättenkonzerten finden zwei im Schubert-Haus und drei im Haydn-Haus statt.

Im Rahmen der Schrammel-Abende sind traditionelle Ensembles, aber auch zeitgenössische Schrammel-Musik von den Neuwirth-Schrammeln zu hören.

Verschiedene Theater, von der Josefstadt bis zum Ensemble-Theater, vom Jura-Soyfer-Theater bis zum nun in seinem Bestand gesicherten „Tschauer“, sowie Ausstellungen, wie die bis 26. Juli verlängerte Schau „Zauber der Medusa“, oder „Drüber und Drunter“ in der Hermesvilla komplettieren das kulturelle Sommerprogramm.

Die Kartenpreise im Rahmen des Musiksommers übersteigen im Konzertsektor kaum den Preis einer Kinokarte, sagte Mrkvicka, teurer sind die Vorstellungen in der Staatsoper und die Jazzkarten, die sich jedoch mit Höchstpreisen von rund 250 Schilling im Vorverkauf ebenfalls in einem für das Angebot niedrigen Rahmen halten. (Schluß) gab/rr

### **Goldenes Ehrenzeichen für Generaldirektor Wolfsberger**

Wien, 4.6. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Donnerstag im Wiener Rathaus an den Generaldirektor der Siemens Austria AG, Dr. Walter WOLFSBERGER, das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. (Schluß) sei/rr